



## ULTRA-KOLLOIDALER BIOREGULATOR GLYCIN

Die unbekannte Ur-Aminosäure mit  
einzigartigen Wirkeigenschaften

Information, Gebrauchsanweisung und Empfehlung  
zur Anwendung und Dosierung  
nach Literatur Prof. em. Prof. Dr. med. habil. Karl Hecht

### Es gibt wohl kaum einen anderen vergleichbaren Wirkstoff wie Glycin!

Glycin ist pure Natur, die für das Wesen des Homo sapiens unentbehrlich ist. Im menschlichen Körper hat Glycin multifunktionelle Aufgaben zu erfüllen. Es ist im ganzen Stoffwechsel, besonders aber in den Eiweiß- und Hirnstoffwechsel eingebunden. Glycin wirkt als Neurotransmitter (gehirnregulierender Überträger) und ist in zahlreichen Neuropeptid-Transmittern eingebunden. Neben der GABA (Gamma-Amino-Buttersäure) ist Glycin ein erregungshemmender Transmitter im Nervensystem des Menschen.

Gleichzeitig ist Glycin (besonders in der ultra-kolloidalen Dispersion) ein multifunktionelles Heilmittel (besonders für das Nervensystem), welches keine unerwünschten Nebenwirkungen und keine Dosisbegrenzung aufweist. Kleinkinder, Erwachsene und ältere Menschen können ohne Bedenken das ultra-kolloidale Glycin aufnehmen.

### Was sind Kolloide?

Prof. Wolfgang Ostwald, der wohl bedeutendste deutsche Kolloidwissenschaftler definierte Kolloide als Teilchen der Größe zwischen  $1\mu\mu$  und  $100\mu\mu$  ( $1\mu\mu=1nm$ ) und bezeichnete Natur als in Ordnung wenn sie im kolloidalen Zustand ist.

Kolloide in kolloidalem Wasser unterliegen nicht mehr der Schwerkraft, Erklärungen zu diesem physikalischen Naturzustand, wie auch bei Wässern die aus großen Tiefen aufsteigen (sogenannte artesische Quellen) herrscht, unterlasse ich als Mediziner, das ist eine Aufgabe der Physiker, vor allem derjenigen die sich mit unserem Haupt-Lebensmittel Wasser intensiv auseinander setzen

Eine kolloidale Dispersion, ein Wasser/Kolloidgemisch, kann nur ordnungsgemäß sein, wenn das Wasser auch kolloidal ist. Prof. Ostwald bezeichnet den kolloidalen Zustand in seinem Buch „Die Welt der vernachlässigten Dimension“ neben fest, flüssig und gasförmig als weitere Dimension, eben die vernachlässigte, Prof. Pollack in seinem Buch „Wasser ist mehr als  $H_2O$ “ als 4. Aggregatzustand.

Auch das häufig erwähnte hexagonale Wasser ist wohl nichts anderes als kolloidales Wasser.

Leider herrscht auf diesem Gebiet der Phänomene des Wassers, das der Chemiker als „Anomalie“ bezeichnet weil es wohl keinem seiner Gesetze gehorcht, sehr viel Unwissen und noch schlimmer - sehr viel Halbwissen.

Tatsächliche kolloidale Dispersionen (oder Suspensionen, Emulsionen) können nach meiner Kenntnis nur in Ultra - Kolloidatoren hergestellt werden, darüber hinaus sollte eine Produktionsfirma kolloidaler Lösungen über eine entsprechende Messtechnik zum Nachweis einer tatsächlichen kolloidalen Lösung, wie z.B. Zetasizer der Firma Malvern, verfügen.

### Was kann das menschliche Gehirn leisten?

Es ist so angelegt, dass eigentlich ein **gesunder Mensch niemals an Alzheimer Demenz erkranken braucht**, wenn er eine natürliche gesunde Lebensweise pflegt!

Das menschliche Gehirn wiegt ca. 1,5 kg. Es enthält ca. 100 Milliarden Nervenzellen. Damit besteht die Möglichkeit ca. 10.000 Verbindungen von jeder einzelnen Nervenzelle zur anderen herzustellen. Diese funktionelle Verbindung kann in 10 verschiedenen Intensivitätsstufen erfolgen. Daraus ergeben sich 100.000 Verbindungsmöglichkeiten von jeder einzelnen Gehirnzelle.

Im Gehirn werden rund um die Uhr ständig flexible Nervennetze gebildet, die unser Verhalten, unser Denken, unser Fühlen, unser Wollen, unsere Bewegung und auch unseren Schlaf gewährleisten. Nur ca. 15-30% dieser Verbindungsmöglichkeiten werden im Leben eines gesunden Menschen genutzt.

### Nun können Sie sich vorstellen, was unser Gehirn an Gigantischem zu leisten vermag. Deshalb muss es der Mensch wie einen wertvollen Edelstein pflegen.

Es ist deshalb wichtig, dass der Mensch lernt, seine ganzen Reserven der Nervenzellen seines Gehirns zu mobilisieren, zum Beispiel für die Gesunderhaltung.

### Pflegt der heutige Mensch sein Gehirn wie einen Edelstein ?

Keineswegs! Er nimmt chemische Gifte, die als Arzneimittel bezeichnet werden und die Funktionen der Nervenzellen und der Synapsen fehlorientieren und sogar zerstören, z.B. Sucht durch Schlafmittel, Ritalin, Stimmungsaufheller, Kopfschmerztabletten, div. Drogen plus Gifte in der Nahrung und in der Luft.

### Welche wesentliche natürliche Wirkung kann Glycin im menschlichen Gehirn auslösen ?

- \* Steigerung des Hirnstoffwechsel
- \* Hemmung von Übererregbarkeit
- \* Verbesserung der Denkleistung
- \* Verbesserung des Schlafes
- \* Rhythmusgestaltung – „innere Uhr“
- \* Aufbau von Peptiden und Proteinen
- \* schlafregulierend
- \* Aktivierung des Glycins im Körper des Menschen durch motorische Aktivitäten (Sport, Tanzen, Wandern, Joggen, Waldwandern)

### Gibt es gemeinsame oder gleiche Funktionen des Glycin in den menschlichen Regulationsprozessen?

- \* Sowohl Siliciumdioxid als auch Glycin wurden in der DNA nachgewiesen
- \* Mit verschiedenen Aufgaben sind Siliciumdioxid und Glycin in die Proteinsynthese eingebunden
- \* Während  $SiO_2$ , der Dirigent des Bindegewebes, vor der Embryogenese am wirksamsten ist, bietet Glycin die Substanz zum Aufbau des Bindegewebes
- \* Bei Knorpelbildung sind Glycin und  $SiO_2$  intensiv beteiligt
- \* Beide Stoffe üben zwar unter unterschiedlichen Bedingungen Entgiftungsfunktionen aus
- \* Beide Wirkstoffe haben die Fähigkeit im menschlichen und tierischen Organismus rhythmisierende Effekte zu vollziehen, z.B. die Wiederherstellung des 1:4 Rhythmus von Atem- zu Herzfrequenz (bei Rauchern besonders wichtig) oder bei der Wiederherstellung des gestörten REM-Zyklus während des Schlafes

## Glycin, ein Neuropsychopharmakon?

### Nein, keinesfalls, aber ein Nootropikum

(Nootropikum = Arzneimittel, Nahrungsergänzung oder andere Substanzen, die eine vorteilhafte Wirkung auf das zentrale Nervensystem haben)

In der folgenden Tabelle werden die Wirkungen von Glycin als Nervenprozesse, regulierende Substanz und Psychopharmakon verglichen.

Wirkungen, Indikation	Neuro-Psychopharmaka	Glycin
Sedierung	stark	sanft, unauffällig
Interaktion mit Alkohol	Verstärkung	Abschwächung
Abhängigkeitspotential	stark vorhanden	keines
Psychophysiologische Reaktionsgeschwindigkeit	vermindert	gesteigert
Intellektuelle Arbeitsfähigkeit	Abschwächung	Steigerung
Applikation als Fahrzeugführer u. Dispatcher	nicht empfohlen	unbedingt indiziert
Veränderung des sedativen Effekts durch Dosis-Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung
Integration in den Hirn - Metabolismus	keine	vollständig
Unerwünschte Arzneimittel-Wirkungen (UAW)	vielfältige	keine
Schwangerschaft	keine Indikation, verboten	unbedingt indiziert
Neugeborene	keine Indikation, verboten	unbedingt indiziert
Frühgeburten	keine Indikation, verboten	unbedingt indiziert
Einnahmedauer	stark eingeschränkt	uneingeschränkt

### Warum wurde bisher Glycin in einer Mikroverkapselung eingenommen ?

Da die heutige Lebensweise bei dem größten Teil der Menschen (häufig stressinduziert) gestörte Funktionen des Verdauungssystems und des Metabolismus ausweisen, werden peroral zugeführte Nahrungs- und Wirkstoffe nicht oder nur minimal in den körperlichen Metabolismus einbezogen.

Daher wurde Glycin in einer Mikroverkapselung sublingual (unter der Zunge, durch die Mundschleimhaut) oder buccal (in der Wange, durch die Wangenschleimhaut) eingenommen, damit es langsam aufgelöst im kolloidalen Zustand dem Körper zugeführt werden konnte.

Durch die Möglichkeit der Kolloidation ist die Bioverfügbarkeit in ihrer Feinheit sofort gegeben und kann dem Körper in wesentlich geringerer Dosierung eingespiht in den Mund optimal zugeführt werden.

### Warum nennt man das Glycin „Familienpräparat“?

Es gibt dafür zwei Gründe:

1. Die Bezeichnung „Familienpräparat“ reflektiert, dass das Glycin für alle Altersstufen zutreffende Wirkungen ausweist. Es kann vom Kleinkind bis zu den über 100-jährigen Senioren angewendet werden. Bisher (seit fast 30 Jahren) sind keine unerwünschten Nebenwirkungen für das in wesentlich höherer Dosis eingenommene mikroverkapselte Glycin Biotiki bekannt geworden, obwohl es seit über 30 Jahren unter therapeutischen Aspekten in zahlreichen Kliniken Russlands mit beachtenswerten Effekten an tausenden von Patientinnen und Patienten angewendet wurde.

2. Bei Familienkonflikten wurde allen beteiligten Familienmitgliedern das Glycin verabreicht. Bei Dauereinnahme trat Beruhigung und Ausgeglichenheit durch das Glycin ein. Das wurde vor allem bei kinderreichen Familien, in denen die Mütter überfordert waren, festgestellt.
3. Besonders wurde durch die Einnahme des ultra-kolloidalen Glycins bei ADHS statt Ritalin in unserer durchgeführten Testreihe für die genervten Mütter und die zappelphilippigen Kinder eine starke Reduzierung der Stresssituation festgestellt, ja man singt sogar zusammen.

### Dosierung des ultra-kolloidalen Bioregulators Glycin

Die Tagesdosis ist abhängig vom Alter, dem Gesundheitszustand, von dem Vorliegen einer bestimmten Krankheit. Die Tagesdosis sollte mit einem Arzt oder Heilpraktiker abgesprochen werden.

Bei dem bisherigen nicht kolloidalen Präparat Glycin – Präparat Biotiki, sollte die Tagesdosis 0,5 – 1,0 g = 500 – 1.000 mg betragen.

Die Dosierung kann natürlich bei ultra-kolloidalen Glycin mit einer Feinheit von < 5 µm (nm) für ein Glycin-Kolloid sehr gering und trotzdem sehr wirkungsvoll sein.

Das ultra-kolloidale Glycin beinhaltet 200 mg Glycin pro 100 ml ultra-kolloidalem, durch eine dreifache Dampfdestillation mit 100°C und dazwischen liegender 4-fachen Ultra-Kolloidation, hochreinem Wasser.

Empfohlen wird die orale Einnahme des ultra-kolloidalen Glycins mehrfach am Tag, unabhängig von anderen Einnahmen, mit 7 Sprühstößen direkt in den Mund. Das Glycin schmeckt angenehm leicht süß.

Die kleinste der Aminosäuren wird aus der Weizenkorn-Schale gewonnen, also ein rein veganes Präparat.

Es sollte mind. mit 7 Pumpstößen um

\* ca. 08.00 Uhr

\* ca. 12.00 – 13.00 Uhr

\* ca. 17.00 – 18.00 Uhr

\* ca. 20.00 Uhr

\* 30 Minuten vor dem Schlafen gehen

eingenommen werden.

Der Abstand zur Nahrungsaufnahme (ausser Wasser) sollte 30 Minuten betragen.

Es können auch andere Einnahmeschemata verwendet werden, hier sollte dem guten Gefühl, der Intuition (bei Tieren Instinkt genannt) Vorrang eingeräumt werden.

Das gilt auch für die Höhe der Dosierung, das ultra-kolloidale Glycin kann nicht überdosiert werden.

